

Scholz fordert mehr Quereinsteiger: Lehrermangel an Schulen bekämpfen!

Bundeskanzler Scholz spricht über den Lehrermangel und die Rolle von Quereinsteigern an Schulen während einer Wahlkampfveranstaltung.

Esslingen, Baden-Württemberg, Deutschland - Bundeskanzler Olaf Scholz hat sich in jüngsten Äußerungen zur angespannten Lage an den Schulen in Deutschland geäußert. Während einer Wahlkampfveranstaltung in Esslingen, Baden-Württemberg, betonte er die Notwendigkeit, Quereinsteiger vermehrt in den Schulbetrieb zu integrieren. Dies ist besonders relevant angesichts des akuten Lehrermangels und der bevorstehenden Pensionierungswelle, die das Bildungssystem vor große Herausforderungen stellen.

Scholz machte klar, dass zwischen 10 und 15 Prozent eines Abiturjahrgangs davon überzeugt werden müssten, Lehrer zu werden, um die Anzahl der aus dem Beruf scheidenden Lehrkräfte auszugleichen. Er äußerte jedoch Bedenken, dass es unrealistisch sei, diese Zahl vollständig zu erreichen. Scholz forderte dazu auf, Quereinsteiger nicht negativ zu bewerten, da sie potenziell frische Perspektiven in den Schulbetrieb einbringen könnten. Dies könnte als Ansatz gewertet werden, um dem drohenden Lehrermangel entgegenzuwirken, der laut der Analyse des **Bildungsservers** bis 2030 gravierende Auswirkungen auf die Schulentwicklung haben wird.

Der Lehrermangel in Deutschland

Der aktuellen Situation zufolge fehlen Deutschlandweit mehr als

12.000 Lehrkräfte, und dies betrifft insbesondere Grundschulen. Viele Schulen stehen zudem vor der Herausforderung, die steigenden Schülerzahlen zu bewältigen. Der Lehrkräftemangel ist nicht nur ein kurzfristiges Problem; laut der Analyse der Nachfrage an Lehrkräften bis 2030 ist er ein konstant präsentes Thema. Der Numerus Clausus stellt einen weiteren begrenzenden Faktor für den Lehrernachwuchs dar, insbesondere in den gewerblich-technischen Berufsfeldern, wo ein chronischer Nachwuchsmangel festgestellt wird.

Um dem Lehrermangel entgegenzuwirken, gibt es verschiedene Reformvorschläge. Der Monitor Lehrerbildung hat im Juni 2023 spezifische Reformen im Lehramtsstudium gefordert. Zu den Empfehlungen der Ständigen Wissenschaftlichen Kommission der Kultusministerkonferenz zählen unter anderem die Erschließung von Beschäftigungsreserven bei qualifizierten Lehrkräften, die Anpassung des Ruhestandseintritts und eine Reduktion der Unterrichtsverpflichtung aus Altersgründen. Diese Vorschläge zielen darauf ab, sowohl den bestehenden Mangel zu beheben als auch die Rahmenbedingungen für Lehrkräfte zu verbessern.

Scholz Perspektive auf Quereinsteiger

Scholz Ansichten zu Quereinsteigern verdeutlichen, dass die Bundesregierung die Integration dieser Gruppe als eine potenzielle Lösung sieht. Vermehrt wird darauf hingewiesen, dass Quereinsteiger neue Perspektiven und Fähigkeiten in die Schulen bringen können, was zur Diversität im Schulalltag beiträgt. Trotz bestehender Vorbehalte wird argumentiert, dass diese Fachkräfte in der Lage sind, wertvolle Beiträge zur Qualität des Unterrichts zu leisten.

Die Herausforderungen sind jedoch erheblich, und viele Stimmen aus der Bildungspolitik fordern eine umfassende Verbesserung der Arbeitsbedingungen, die Bildung multiprofessioneller Teams und eine Erhöhung der Studienplätze für das Lehramtsstudium. Auch die Gewerkschaft Erziehung und

Wissenschaft hat reformpolitische Ansätze formuliert, die eine nachhaltige Verbesserung des Bildungssystems anstreben.

Scholz Aufruf zur positiven Wahrnehmung von Quereinsteigern könnte somit als erster Schritt angesehen werden, um den dringend benötigten Wandel im Bildungssystem zu unterstützen. Die gesamtgesellschaftliche Diskussion über die Herausforderungen und Chancen des Lehrkräftemangels ist in vollem Gange, und die nächsten Schritte könnten entscheidend für die Zukunft der deutschen Bildungspolitik sein.

Details	
Vorfall	Gesetzgebung
Ort	Esslingen, Baden-Württemberg, Deutschland
Quellen	• www.zvw.de • www.badische-zeitung.de • www.bildungsserver.de

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de